

Einbrecher nutzen Schwachstellen

An einem Freitagabend im Winter werden die meisten Einbrüche in Wohnungen und Wohnhäuser verübt. Die Täter nutzen dabei Schwachstellen in den Objekten.

Wohnhaus- und Wohnungseinbrecher benutzen meist Schwachstellen, um in das Gebäude zu kommen. Bei Einfamilienhäusern sind dies Fenster und Fenstertüren. Knapp 80 Prozent der Einbrecher gelangen dadurch in das Objekt. Schwachstellen bei Mehrfamilienhäusern sind neben den Fenstern die Balkone und Terrassentüren. Fast jeder zweite Täter dringt über diese Stellen in Parterre- oder Obergeschoßwohnungen ein. In über 30 Prozent der Fälle steigen die Täter auch in Fenster ein, die sich auf der Straßenseite befanden. Ein nicht gesichertes Fenster aufzubrechen, dauert nur einige Sekunden.

Das sind Ergebnisse der „Kölner Studie 2011“, die 2012 veröffentlicht wurde. Bei der „Kölner Studie“ wertet das *Kriminalkommisariat Kriminalprävention/Opferschutz* des Polizeipräsidiums Köln Wohnungseinbrüche systematisch aus – vor allem im Hinblick auf die Vorgehensweise der Täter, wie Einstiegswege und Tatzeiten.

Weitere Ergebnisse der Studie:

- Mechanische und elektronische Sicherungstechnik spielen eine entscheidende Rolle: Scheiterten Einbrecher, lag dies in 43 Prozent der Einbruchversuche an der Sicherungstechnik.
- Die Zahl der Angriffe auf Schließzylinder ist deutlich zurückgegangen. Die Hauptursache dafür sieht die Polizei in der häufigeren Verwendung von hochwertigeren Schließzylindern sowie Schutzbeschlagen mit Zylinderabdeckung. Täter geben einen Einbruchversuch meist auf, wenn es ihnen nach spätestens fünf Minuten nicht gelingt, in das Gebäude zu gelangen.
- In 58 Prozent der Fälle scheitern Täter an Sicherungen, die vor, in oder auf Fenstern bzw. Fenstertüren installiert sind, in 25 Prozent an Sicherungen in oder auf Türen. An sonstigen Sicherungen wie Einbruchmeldeanlagen oder Hunden scheitern 17 Prozent.
- Urlaubszeit ist nicht Einbruchszeit: Die meisten Wohnungseinbrüche werden in den „Dämmerungsmonaten“ von November bis März verübt.
- Am Wochenende steigt die Ein-

bruchsgefahr: Der „beliebteste“ Wochentag bei den Tätern ist der Samstag, gefolgt vom Freitag und vom Sonntag. Die meisten Einbrüche erfolgen von 14 bis 22 Uhr – mit einem Hoch zwischen 18 und 20 Uhr

- Die Zahl der Einbrüche bei Anwesenheit der Wohnungsinhaber ist um 20 Prozent zurückgegangen.
- Dass Einbrecher Wohnungen in der obersten Etage eines Wohnhauses be-

vorzuzug, wurde mit der jüngsten Kölner Studie nicht bestätigt. Einbrüche in Wohnungen im obersten Stock machen nur sieben Prozent der Fälle aus. Zudem ist der Anteil der Einbrüche in Obergeschoßwohnungen leicht rückläufig. Der Anteil der Einbrüche in Wohnungen im Erdgeschoß beträgt 8,9 Prozent; im ersten Stock sind es 10 und im zweiten Obergeschoß 8,7 Prozent.

www.polizei-koeln.de

für's Leben!

P. MAX

MASSMÖBEL

• zur Selbstmontage • oder fertig montiert

1110 WIEN
Simmeringer Hauptstraße 137
☎ 01/ 749 68 89
www.petermax.at

P Zufahrt über Mautner Markhofgasse 88